

Das Staföller Lied

(Text u. Musik: Peter Patscheider 2009)

1) Manch Schönes gibt's am Glockturmkeim und noch viel Natur.
Wo alte Zirbeln droben stehn, ist Alpenfrieden pur.
Doch einen Ort hab ich erkoren, Staföll wird er genannt,
da ist es schön, hier möcht ich sein,
ist alles wohlbekannt:

Refr I.: Es ist die Alm um die sich's dreht,
die Krupp dort drobn, wo der Bergwind weht.
Bergblumen blühn der Adler kreist
die Quelle kühl das Bächlein speist

2) Im Sommer lebt das Jungvieh drob'n,
es wird gehütet und betreut
Die Alm in voller Blüte steht,
wie Mensch und Tier das freut.
Es ist die allerschönste Zeit,
Staföll, dir bleib ich treu;
du bist ein wahres Kleinod drob'n,
lockst immer wieder neu:

Refr II.: Die Almwänd drobn, die kennst du schon,
ein Edelweiß gibt es als Lohn
hier ist die Welt voll Harmonie
was man erlebt, vergisst man nie.

3) Und kommt der Herbst, es wird ganz still,
zur Ruh geht die Natur.
die Nebel drob'n ziehn hin und her,
es bleibt die Erinnerung nur.
Staföll, ich weiß, dich vermisse ich,
komm `runter in das Tal,
geh mit den Hirten durch das Dorf
zum allerletzten Mal.

Refr III.: Im Hütterl drobn ist's jetzt ganz still
die Winterszeit bald kommen will,
doch übers Jahr grünt es auf's neu
dir, Alm Staföll dir bleib ich treu.